

# Appell zum Dialog

BNN – Angesichts der jüngsten Terroranschläge im französischen Nizza und im österreichischen Wien plädiert das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für interreligiösen Dialog und dafür, sich gemeinsam und religionsübergreifend für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und weltanschauliche Pluralität einzusetzen.



Die Herausforderung besteht darin, eine weitere Eskalation zu verhindern.

**Jörg Imran Schröter**  
*Institutsleiter*

„Es zeigen sich gefährliche Tendenzen einer zunehmenden Polarisierung zwischen Musliminnen und Muslimen und der Mehrheitsgesellschaft. Die große gesamtgesellschaftliche Herausforderung besteht deshalb darin, eine weitere Eskalation zu verhindern“, so Professor Jörg Imran Schröter, Leiter des Instituts. „Uns geht es um einen gemeinsamen Einsatz für Menschenwürde und Menschenrechte, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie für Meinungsfreiheit und für weltanschauliche Pluralität“, macht der Wissenschaftler deutlich. Schröter sieht einen großen Bedarf, sich sowohl an den Hochschulen, speziell an islamisch-theologischen Instituten, sowie im Religionsunterricht an den Schulen offenen und kritisch mit problematischen Quelleninhalten und Gewalttheologien auseinanderzusetzen.

Seit Jahren widmet sich das Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe in seiner Forschung den Ursachen von religiöser Gewalt sowie den Friedensaspekten und Friedenspotenzialen des Islam. Außerdem engagiert es sich für den interreligiösen Dialog und bietet das Zertifikat „Interreligiöses Begegnungslernen“ an. Dieses Studienangebot qualifiziert angehende Lehrerinnen und -lehrer religionsübergreifend dafür, in den Schulen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen.